Informationen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen mbH • Ausgabe Juli 2019

# Interview mit Ammar Alkassar, Bevollmächtigter des Saarlandes für Innovation & Strategie



Ammar Alkassar (2.v.li.), Landrat Sören Meng (li.), Alexander Petto (re., Inhaber der Fa. Saarpri.com) und WFG-Geschäftsführer Klaus Häusler bei der Eröffnung der ersten saarländischen 3D-Printing-Days in der alten Werkstatt in Landsweiler-Reden. Foto: Saarpri.com

**WFG aktuell:** Wo sehen Sie für die Zukunft die größten Herausforderungen für Wirtschaft und Politik im Hinblick auf die Digitalisierung?

Ammar Alkassar: Wir beobachten derzeit einen weitreichenden internationalen Strukturwandel hin zur Digitalisierung in der Wirtschaft, sowie in Industrie und Produktion, dessen Entwicklungszyklen immer kürzer werden. Auch im Saarland sind wir mit den damit einhergehenden Herausforderungen konfrontiert. In traditionell starken Bereichen wie Automotive, wie in anderen Industriesektoren, spüren wir den Anpassungsdruck. Es braucht daher eine kohärente Innovationsstrategie, um den Strukturwandel erfolgreich gestalten und das Land voranbringen zu können. Innerhalb der entsprechenden Innovationsbereiche ist die Digitalisierung mit den Kernthemen Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz besonders wichtig, da diese ein ähnlich revolutionäres Potenzial hat wie das Internet vor 20 Jahren. Auch hier handelt es sich um Querschnittsthemen, die alle Bereiche betreffen: Produktion, Automotive, Gesundheit, Verwaltung, Sicherheit, Verkehrsleitsysteme. Gerade das Saarland ist glücklicherweise in der Situation, auf exzellente neue, aber auch etablierte Forschungseinrichtungen in diesem Bereich zurückgreifen zu können. Um die Chancen des digitalen Strukturwandels bestmöglich nutzen zu können, ist sicherlich die größte Herausforderung, die Menschen mitzunehmen und mit ihnen gemeinsam den Wettlauf der Digitalisierung zu gestalten. So sind beispielsweise die Lehrenden in Schulen und Universitäten mit völlig neuen Bedingungen konfrontiert. Ihnen stehen innovative Mittel zur Verfügung, doch es fehlen noch Konzepte und Transparenz. Auch die Mitarbeiter in den Firmen müssen zum Teil noch lernen, die Chancen für sich und ihr Unterneh• Staatskanzlei
SAARLAND

men zu ergreifen. Darüber hinaus erleben wir, dass der Transfer und Austausch zwischen der Wissenschaft, Forschung und Technologie einerseits, sowie der Industrie und Wirtschaft auf der anderen Seite noch nicht einwandfrei funktioniert. Diese Lücken und Unsicherheiten gilt es zu schließen.

**WFG aktuell:** Welche strategischen und operativen Ziele verfolgen Sie als Bevollmächtigter der Landesregierung in den nächsten Jahren?

Ammar Alkassar: Unsere Digitalisierungsstrategie fokussiert sich mit "KI (Künstliche Intelligenz) first" und "Cybersicherheit first" auf die beiden Wachstumstreiber der digitalen Innovation, die bereits mit exzellenten Forschungseinrichtungen im Land vertreten sind. Um diese auch umfänglich nutzen zu können, ist die Verbesserung des Austausches zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ein wichtiger Aspekt und strategisches Ziel unserer Arbeit. Operativ setzen wir auf erfolgreiche Digitalisierungspartnerschaften zwischen Landes- und Kommunalpolitik, Verwaltung und Wirtschaft, sowie Wirtschaft und Hochschulen wie auch Forschungseinrichtungen. Darüber hinaus ist es unser Bestreben, (Hoch-) Schulen und Unternehmen umfang-Aufklärungs- und Ausbilreiche dungsmöglichkeiten, ausgereifte und transparente Konzepte, wie auch ganzheitliche Strategien zur Verfügung zu stellen. Wir sehen die Aufgabe, den Menschen im Land zu vermitteln, dass nicht nur der Wirtschaftsstandort von einem erfolgreichen digitalen Strukturwandel profitiert, sondern auch jeder Einzelne. Denken Sie nur an die Möglichkeit, mit der Familie zu kommunizieren, ...

Fortsetzung im Innenteil

mer

### Käse aus dem Herzen des Saarlandes

## Dorf- und Schaukäserei Hirztaler GmbH & Co. KG



Mit einer
Milchkuh fing
alles an. Hier
Geschäftsführerin Petra
Fries mit
ihrer Kuh
Mandy.



2009 erfolgte der Ankauf der schon lange leerstehende Alte Schule in Hirzweiler und die Investition von über 1 Mio. Euro in Gebäude und die zwischenzeitlich gegründete Hirztaler Dorf- und Schaukäserei GmbH & Co KG. Heute werden dort wöchentlich ca. 10.000 Liter Milch von regionalen Bauern zu Käse verarbeitet. In Anlehnung an Gemarkungsnamen aus dem Grundbuch entstanden Käsesorten wie der Leiwieser, Hexenberg und Dorfwälder. Die bekanntesten und meistverkauften Käsesorten sind der Bockshornkleekäse und der Illsiter.



Die Gemarkung Hexenberg im Grundbuch diente als Namenspatin für den Hirztaler Hartkäse "Hexenberg".

Der Vertrieb erfolgt über den Einzelhandel, über lokale Wochenmärkte und über verschiedene saarländische Gastronomiebetriebe. "Die Regionalität ist uns sehr wichtig", betont



Geschäftsführerin Petra Fries, deren Konterfei auch viele Marketingaktivitäten der Käserei ziert. Neben dem eigenen Hofladen, der nach einer Führung und Verkostung der Schaukäserei zum Absatz vor Ort dient, bietet der Wendalinushof in St. Wendel fast das gesamte Produktsortiment der Hirztaler Käserei an.

Mit Stolz verweist die agile Unternehmerin Petra Fries auf die Tatsache, dass Hirztaler bis Mitte 2019 Exklusivlieferant für die Globus-Märkte bundesweit in 46 Standorten ist und als neuesten Vermarktungserfolg die Listung bei den REWE-Verbrauchermärkten erreicht hat.

Zurzeit beschäftigt die Käserei 23 Mitarbeiter/innen in der Produktion einschließlich "Käsepflege", dem Verkauf und der Verwaltung. Ganz aktuell ist die geplante Investition in neue Reiferäumlichkeiten auf dem ehemaligen "Höllgelände" in der Illinger Ortsmitte. Diese Überlegung und Entscheidung basiert auf den mittlerweile in Hirzweiler nicht mehr ausreichenden Lager- und Reiferäumlichkeiten, die jetzt in den alten

Gewölbekellern der ehemaligen Brauerei Hohlweck geschaffen werden sollen.

Mit den dann vorhandenen größeren Lagerräumlichkeiten und der länger möglichen Käselagerung können weitere Käsesorten kreiert und die Qualität weiter optimiert werden. Trotz der täglich immer wieder neuen Herausforderungen, ist Geschäftsfrau Petra Fries stolz auf das Erreichte und die mittlerweile am Markt und bei den Kunden bekannten Käsemarken der Hirztaler.

"Ein Unternehmen ist wie ein Eisberg", so Petra Fries. Außenstehende sehen nur einen Teil des gesamten Betriebes, aber welche Zeit, Arbeit und persönliches Engagement eingebracht werden muss, ist für Dritte kaum sichtbar. Nach ihren Zielen und Wünschen für die Zukunft gefragt, antwortet sie mit einem charmanten Lächeln "die deutschlandweite Vermarktung der Hirztaler Käsesorten und vielleicht ein "Saarlandkäse" als Alleinstellungsmerkmal, getreu dem Marketingslogan "Großes entsteht immer im Kleinen" und man wünscht es ihr von Herzen auch zu erreichen.



Käsen ist bei Hirztaler noch traditionelles Handwerk. Kupferkessel gehören zur speziellen Herstellung von Bergkäse Dorf- und Schaukäserei Hirztaler GmbH & Co. KG

Geschäftsführerin: Petra Fries

Dorfwaldstr. 7a 66557 Illingen

Tel.: (06825) 40 607 40 Fax: (06825) 40 607 39 eMail: info@hirztaler.de Internet: www.hirztaler.de

### ... Fortsetzung der Titelseite

## Interview mit Ammar Alkassar

... auch wenn die Angehörigen nicht mehr im gleichen Ort leben, oder die Möglichkeit des individualisierten Lernens durch digitale Lernmodule, die dem Lehrer zur Verfügung stehen.

WFG aktuell: Welche Handlungsempfehlungen können Sie den mittelständischen Unternehmen Saarland diesbezüglich mit auf den Weg geben?

Ammar Alkassar: Wir verstehen Digitalisierung als eine Kulturtechnik. Sie wird so wie das Lesen, das Schreiben und das Rechnen zu den grundlegenden zivilisatorischen Techniken gehören. Diese Kulturtechnik muss daher bereits der jungen Generation vermittelt werden, und zwar in einer Art und Weise, die unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Studentinnen und Studenten und alle Auszubildenden befähigt, sich über ihr gesamtes Berufsleben hinweg weiter zu qualifizieren, um

die kommenden Wandlungsprozesse erfolgreich gestalten zu können. Darüber hinaus ist es Aufgabe und Ziel, eine umfassende Ausbildung durch alle Generationen hindurch zu etablieren um ein tiefgehendes Verständnis für die Technologie zu schaffen, das befähigt, Digitalisierung kreativ zu gestalten, ihre Auswirkungen kritisch zu beurteilen und dennoch herrschende Sorgen zu eliminieren.

Wir können die saarländischen Mittelständler daher nur ermutigen, auf Aus- und Weiterbildung in ihren Betrieben zu setzen. Denn die Frage, ob es uns gelingt, die Digitale Bildung erfolgreich zu gestalten und unser Bildungssystem entsprechend zu reformieren, wird ganz entscheidend sein für die Frage, wie wettbewerbsfähig unsere Arbeits-Fachkräfte im Vergleich mit anderen Nationen und Kontinenten im globalen Wettbewerb sein werden. Hier gilt es, Politik, Wissenschaft und



Gesellschaft für eine erfolgreiche Gestaltung des Wandels zu gewin-



Ammar Alkassar besuchte das Start-Up-Center des Landkreises Neunkirchen und tauschte sich mit Geschäftsführer Klaus Häusler über das Projekt aus.

# Den Charme der Vergangenheit beibehalten und modern gestalten Projekt H1 Landheim Wiesbach, Eppelborn

Das Landheim in Wiesbach, ein über 100 Jahre alter Gebäudekomplex stand mehr als 13 Jahre lang leer. drohte zu zerfallen und zu einem Schandfleck am Ortseingang von Wiesbach zu werden. Seit Mitte 2017 wird der ehemaligen Mutter-Kind-Kurklinik wieder Leben eingehaucht. Mit sehr viel Sachverstand und Herzblut wird renoviert, restauriert und umgebaut, statt abgerissen. Möglich ist das, weil die befreundeten Eppelborner Unternehmer Michael Krämer sowie Anke und Manfred Komenda den brach liegenden Gebäudekomplex gekauft haben und seither das spannende Projekt "H1 Landheim Wiesbach" mit viel Energie vorantreiben.



Ansichtskarte des Landheimes aus ca. dem Jahr 1938 kurz bevor es im Krieg kurzzeitig als Lazarett diente.

Die ehrgeizigen Ansätze sind dabei, gute Infrastruktur mit purer Natur. sowie Wohnen und Arbeiten auf einzigartige Art und Weise verbinden zu können.

Medizin. Das sind die

Schwerpunkte. Bereits jetzt wurden im Landheim 10 Wohnungen und 300 m² Gewerbefläche, sowie die Turnhalle vermietet. Somit befinden sich aktuell bereits 15 neue Arbeitsplätze, u.a. in zwei Arztpraxen, in Wiesbach. Bis Ende 2020 sollen es sogar bis zu 70 Arbeitsplätze werden. Geplant ist ein ganzes Netzwerk, von dem vor allem die Menschen im ländlichen Raum profitieren werden. Durch die Schaffung attraktiver Räumlichkeiten und guter Infrastrukur sowie der Möglichkeiten Gemeinschaftseinrichtungen zu nutzen, soll insbesondere auch der ländliche Raum für medizinische Dienstleistungen interessant bleiben.

In vielen Arbeitsstunden u.a. mit ehrenamtlichen Helfern hat man sich



Wohnen, Gewerbe und Der Anbau mit ehemaligen Beherbergungsräumen wurde zu modernen Wohnungen unterschiedlicher Größe umgestaltet.

bemüht, den ehemaligen Park des Landheims zu entwildern und zu einem naturnahen Park mit Weiher und Ruhebänken umzugestalten, der auch der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Für die Zukunft von Wiesbach sowie für die ortsansässigen Geschäfte ist dies ein wichtiges Projekt, verbessert es doch nachhaltig die Lebensqualität im direkten und benachbarten Umfeld.

### H1 Landheim Wiesbach

Ansprechpartner: Michael Krämer Hauptstr. 1

66571 Eppelborn-Wiesbach Tel.: (06881) 936 29-29 Fax: (06881) 936 29-99 eMail: info@h1-wiesbach.de Internet: www.h1-wiesbach.de

facebook: https://facebook.com/h1.wiesbach

### Unterstützung für Migrantinnen und Migranten

## IQ-Gründungsbüro und MIGRIS

Stellen Sie sich vor: Sie wandern in ein neues Land aus, Sie möchten Ihr unternehmerisches Können einsetzen, Sie möchten Existenzgründer/in werden. Wie fangen Sie an? Was müssen Sie beachten? An wen können Sie sich bei Fragen wenden?

In dieser Startsituation befinden sich viele Migrantinnen und Migranten mit Geschäftsideen im Saarland. Von einem neuen Rechtssystem mit unbekannten Regeln über sprachliche Hürden bis hin zu fehlenden Netzwerken stehen oft viele Steine im Weg. Mit einem vielfältigen Angebot unterstützt die FITT gGmbH – Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes aktiv Menschen aus aller Welt mit Gründungsvorhaben auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Vor der Gründung können Gründungswillige sich an das Projekt "MIGRIS" (Migrantinnen und Migranten gründen im Saarland) wenden. MIGRIS-Mentorin, Sera Babakus, versteht sich als Wegweiserin: Sie informiert über die grundsätzlichen Fragen einer Existenzgründung, hilft Gründern dabei, nächste Schritte zu bestimmen und verweist an Experten und weitere Ansprechpartner aus dem Netzwerk der Saarland Offensive für Gründer (SOG).

Gründungswillige, die sich vorher intensiv qualifizieren lassen möchten, können am Entrepreneurship-Training "Perspektive Neustart: The Human Safety Net" teilnehmen, wie z.B. Gründerin Esmeralda Hernandez De Luca (siehe Rückseite). Das Programm hilft jährlich rund 12 Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund in einem einjährigen



Sera Babakus ist die Ansprechpartnerin für das Projekt MIGRIS

Trainingsprogramm dabei, ihre unternehmerischen Qualitäten zu testen und weiterzuentwickeln.

Für Menschen mit Migrationshintergrund, die ein Unternehmen schon gegründet haben, gibt es das IQ-Gründungsbüro. Das Büro begleitet in den ersten Jahren, in der Konsolidierungsphase oder bei Unternehmenserweiterung.



... und Stefanie Valcic-Manstein leitet das IQ-Gründungsbüro.

Für mehr Information besuchen Sie:

https://www.forschung-fuer-das-saarland.de/ https://www.facebook.com/fitthtwsaar/ https://www.facebook.com/

Gruendungsberatung.fuer.MigrantInnen/ https://www.netzwerk-iq.de/ migrantenoekonomie-staerken.html

Die FITT gGmbH - Institut für Technologietransfer an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, ist eine anwendungsorientierte Forschungseinrichtung mit über 90 Beschäftigten. 1985 gegründet, gilt sie heute als ein Best-Practice-Beispiel zur Organisation der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Professorenschaft, Hochschule und externen Partnern.

#### IQ-Gründungsbüro/ Perspektive Neustart

Ansprechpartnerin: Stefanie Valcic-Manstein

Tel.: (0681) 5867-708

eMail: valcic-manstein@gim-htw.de

Fördermittelgeber:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) / Generali Stiftung, Schöpflin Stiftung

#### **MIGRIS**

Ansprechpartnerin: Sera Babakus Tel.: (0681) 5867-99013 eMail: babakus@gim-htw.de

Fördermittelgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes / Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union



Informationen zu interessanten Förderprogrammen für Unternehmen in dieser Ausgabe:

#### Teilhabechancengesetz zur Integration von Langzeitarbeitslosen

Der Konkurrenzdruck auf dem Arbeitsmarkt wird immer stärker. Trotz guter konjunktureller Entwicklung sind immer noch zu viele Menschen langzeitarbeitslos. Qualifikation, Alter und Gesundheit, Berufserfahrung oder Sprachbarrieren können hier eine Rolle spielen.

Seit Januar diesen Jahres wird es Arbeitgebern erleichtert, Langzeitarbeitslose in den Betrieb zu integrieren. Die Betroffenen sollen damit neue Chancen erhalten, wieder auf dem allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und damit letztendlich auch wieder am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Personen, die mehr als 6 Jahre im SGB II Bezug waren, können in den ersten beiden Jahren mit bis zu 100 % des Mindestlohns gefördert werden. Weitere 3 Jahre reduziert sich der Zuschuss um jeweils 10 %. Personen, die nur 2 Jahre arbeitslos waren, können über 2 Jahre mit 75 % bzw. 50 % der Lohnkosten gefördert werden.

Darüber hinaus umfasst die Förderung die Bereitstellung von Qualifizierungs- und Betreuungsmaßnahmen, die individuell auf die Betroffenen zugeschnitten werden. Die Arbeitsverhältnisse sollen damit unterstützt und stabilisiert werden.

Sämtliche Arbeitgeber können die Förderung beantragen. Förderfähig sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit.

Detaillierte Informationen für Arbeitgeber unter:

#### Jobcenter Neunkirchen

Ringstr. 1

66538 Neunkirchen

Tel.: (06821) 204 819 eMail: jobcenter-neunkirchen @ jobcenter-ge.de

Internet:

www.bundesagentur.de/unternehmen/finanziell/ foerderung-von-langzeitarbeitslosen

### Die ersten Unternehmen starten ihren Geschäftsbetrieb

## Gewerbegebiet Altwies / Schmitzwies, Merchweiler



Die Bereitstellung neuer Gewerbeflächen ist ein Ziel, das die Gemeinde Merchweiler seit Jahren kontinuverfolgt. In unmittelbarer ierlich Nachbarschaft des Gewerbegebietes "Auf Pfuhlst" begann man vor 11 Jahren mit der Planung und Realisierung des Gewerbegebietes "Altwies/Schmitzwies". Im Juni 2015 konnte der Bebauungsplan verabschiedet und damit auch der Startschuss für die Erschließungsmaßnahmen gegeben werden. Umfangreiche Terrassierungsarbeiten, Verkehrserschließungsmaßnahmen, sowie die Errichtung von Ver- und Entsorgungsinfrastruktur waren notwendig, um eine Fläche in der Größenordnung von 7 ha baureif zu machen und daraus 5 ha Gewerbefläche zu gewinnen.



Zufahrt zum Gewerbegebiet Altwies/Schmitzwies am Verkehrskreisel in der Quierschieder Straße

Rund 20 Betriebe und Ingenieurbüros aus der Region waren an der Umsetzung beteiligt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 5,8 Mio. Euro einschließlich Grunderwerb des Gewerbegebietes. Darin enthalten sind auch ca. 300.000,00 Euro für ökologische Ausgleichsmaßnahmen. Das Land beteiligte sich daran mit 70 Prozent des förderfähigen Defizits aus Mitteln des Europäischen Fonds

für regionale Entwicklung (EF-RE). "Wirtschaftliche Aktivität und die Schaffung neuer Arbeitsplätze steigern die Lebensqualität in unseren Kommunen", so Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger bei der offiziellen Mittelübergabe. Es sei deshalb auch in schwierigen Haushaltssituationen wichtig, Mittel zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Die Nachfrage nach den Flächen war von Anfang an groß – nicht zuletzt wegen der zentralen Lage in unmittelbarer Nähe zum Autobahnanschluss an die A8. Sowohl von Betrieben vor Ort, die Expansionsmöglichkeiten suchten, als auch von ansiedlungsinteressierten Unternehmen.

Schon den Betrieb aufgenommen, hat die Firma Delfin Deutschland Industriestaub-

sauger GmbH mit Sitz in Osnabrück, Tochtergesellschaft des italienischen Konzerns Delfin Srl. Delfin ist führender Hersteller von Industrie- und Hochleistungssaugern. Sowohl Vertrieb/Direktverkauf als auch Service wurden aus gemieteten Räumlichkeiten in St. Ingbert in die neue eigene Betriebsstätte nach Merchweiler verlagert.

Direkt gegenüber hat die alteingesessene Bäckerei Rullof eine neue Produktionsstätte errichtet und den Betrieb aufgenommen.

Mit dem Bau einer neuen Halle be-



Auf der anlässlich des Baubeginns aufgestellten Plantafel sind das Gewerbegebiet und die Zuschussgeber dargestellt.

gonnen hat auch die bereits seit Jahren im benachbarten Gewerbegebiet "Auf Pfuhlst" ansässige Firma Fink & Walter, Produzentin von Verbandstoffen und Klinikbedarfsartikeln.

Weitere Grundstücke sind bereits verkauft. Bezüglich der noch zur Verfügung stehenden Flächen ist die Gemeinde in kurz vor dem Abschluss stehenden Verhandlungen mit konkreten Interessenten.



Luftbild des Bereiches Schmitzwies nach Abschluss der Erschließungsmaßnahmen und ein aktuelles Foto mit Neubauten. Das rechte Gebäude ist der Neubau der Firma Delfin Deutschland Industriesauger GmbH und links der der Bäckerei Rullof. Zwischen den Gebäuden am Horizont zu sehen, ist die Kulisse des ehemaligen Förderturms der Grube Göttelborn.

# Neues aus der Gründerszene

## MiniBook - Das besondere Erlebnis, Eppelborn

Für Esmeralda Hernandez De Luca war es Liebe auf den ersten Blick, als sie bei der Suche nach einer Geschäftsidee auf MiniBook, ein Franchise System aus ihrer Heimat Mexiko, stieß.

Zum einen bot sich ihr mit MiniBook eine selbstständige Tätigkeit, die man beguem auch von zu Hause und damit familienfreundlich anbieten kann. Zum anderen hat sie sich direkt für das Produkt an für sich begeistert. MiniBook, wie der Name sagt, ist ein kleines Büchlein, in dem besondere Ereignisse als Daumenkino festgehalten werden. Beim schnellen Durchblättern erscheinen gedruckte Bilder wie eine Animation und können im handlichen Format verteilt werden. Konkret wird ein 7-Sekunden-Video als Bilderserie gedruckt und mit einem Cover innerhalb kürzester Zeit zusammengeheftet. Viele Momente verschiedenster Veranstaltungen können damit lebendig und dauerhaft festgehalten werden, Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Hochzeiten, Familienfeiern, Taufen, Marketingaktionen oder einfach nur zur originellen Übermittlung von Nachrichten.



MiniBooks für alle Anlässe.

Esmeralda Hernandez De Luca holte ein mexikanisches Franchisesystem nach Deutschland.

Wer Interesse an MiniBooks hat, kann entweder selbst ein Video per Mail an die Existenzgründerin schicken oder diese mit ihrem mobilen Studio für ein Event buchen. Sie erstellt die Videos und stellt die Minibooks direkt vor Ort zur Verteilung ber

Esmeralda Hernandez De Luca ist Teilnehmerin des Projektes "Perspektive Neustart", in dem Existenzgründerinnen und Existenzgründer ausländischen Wurzeln auf die Selbständigkeit von der Planung bis zur Umsetzung mit allen Regularien in Deutschland vorbereitet werden.

#### Minibook - Das besondere Erlebnis

Inhaberin: Esmeralda Hernandez de Luca Auf dem Herrenberg 18

66571 Eppelborn

Tel.: (0151) 53 18 76 57 eMail: info@myminibook.de lnternet: www.myminibook.de

# Termin:

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen mbH (WFG) lädt ein:



Praxisworkshop in Kooperation mit dem Demografie Netzwerk Saar (DNS):

Personalmarketing "um die Ecke gedacht" Wie erreiche ich meine Zielgruppe?

am 29. August 2019 von 14.00 bis 17.00 Uhr im Konferenzraum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen mbH, Bliespromenade 5

Personalmarketing und -recruiting ist derzeit ein beherrschendes Thema in vielen Unternehmen. In Zeiten, in denen passendes Fachpersonal immer schwieriger zu finden ist, ist es wichtig, die für das Unternehmen passende Strategie zu wählen. Hierzu werden Ideen und Ansätze vermittelt, die für kleine und mittelständische Unternehmen leicht umsetzbar sind. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Um Anmeldung wird gebeten: Anmeldung und weitere Infos unter Tel. (06821) 8001 oder per E-Mail: info@wfg-nk.de



In der nächsten Ausgabe von WFG-Aktuell lesen Sie unter anderem:

- Interview mit Georg Maringer, Vizepräsident für Verwaltung und Wirtschaftsführung der HTW des Saarlandes
- Firmenportrait der eXirius GmbH, Eppelborn

WFG GmbH Bliespromenade 5 66538 Neunkirchen Telefon (06821) 80 01 Telefax (06821) 80 03 eMail: info@wfg-nk.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Neunkirchen

Internet: www.wfg-nk.de

V.i.S.d.P.: Klaus Häusler, Geschäftsführer

Layout: WFG

Druck: Werbedruck GmbH, Neunkirchen